

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Info-Box

Bestell-Nummer:	4007ND
Komödie:	3 Akte
Bühnenbild:	1
Spielzeit:	110 Min.
Rollen:	10
Frauen:	5
Männer:	5
Rollensatz:	11 Hefte
Preis Rollensatz	152,00€
Aufführungsgebühr pro Aufführung: 10% der Einnahmen mindestens jedoch 85,00€	

4007ND

In'n Knast is (k)een Kamer free

Eine Komödie in 3 Akten

von

Jonas Jetten

Plattdeutsche Übersetzung Wolfgang Binder

Rollen für 5 Frauen und 5 Männer

Zum Inhalt

In einer kleinen Polizeistation auf dem Lande steht ein Raum schon seit Jahren leer. Früher diente er als Gefängniszelle für Kleinganoven. Polizeihauptwachtmeister Jakob Müller arbeitet und wohnt mit seiner Frau Trude in dieser Station. Weil die Zelle jetzt schon so lange nicht mehr genutzt wurde, haben die Müllers beschlossen diesen Raum zu einem Wohnzimmer umzubauen. Gesagt, getan! Wie der Zufall es aber will, sind zurzeit im Gefängnis in Werl alle Zellen belegt. Der Polizeipräsident erinnert sich jetzt wieder an die kleine Zelle bei Polizeihauptwachtmeister Müller. Er ordnet an, dass die 3 Kleinganoven, ein Heiratsschwindler, ein schwuler Taschendieb und ein Verkehrssünder, ab sofort in diese Zelle untergebracht werden. Jetzt ist guter Rat teuer, denn Trude hat ihre Landfrauen ins neue Wohnzimmer eingeladen. Als dann noch das Gerücht von einem Millionengewinn der Müllers in Umlauf ist, beschließen die Müllers, ihre Häftlinge als ihr Dienstpersonal auszugeben.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

1. Akt

Jakob: (*sitzt auf dem Sofa*) Is de Stuuw nich scheun worrn, Trude?

Trude: (*steht am Schrank*) Ja, endlich hebbt wi ok 'n Wahnstuuw. Dat hest du wüdklich goot maakt, mien Schatz. Besünners, dat du noch twee Dören un 'n anständiges Finster inboot hest.

Jakob: (*winkt Trude zu sich*) Kumm, sett di doch to mi op't Sofa.

(*Trude setzt sich zu Jakob.*)

Trude: Du, ik frei mi richtig.

Jakob: Ja, ik ok. Den Ümbo kunnen wi aver blots maken, wiel wi in'n Lotto wunnen hebbt.

Trude: Nu spelt wi al 25 Johrn Lotto un endlich hebt wi maal Glück hatt.

Jakob: Eigentlich hebbt wi blots dat trüchregen, wat wi över de Johrn insett hebbt.

Trude: De 5000 Euro kunnen wi nu aver goot bruken.

Jakob: Akraat. Anners weer dat nich möglich west.

Trude: Du, Schatz, du hest doch nüms vun unsen Lottogewinn vertellt, oder?

Jakob: Na ja, in'n Kroog heff ik letzt so'n Andüding maakt.

Trude: Aver wi harrn doch utmaakt, dat nüms dorvun erfahren schall.

Jakob: Is mi leider so rutwuscht. Ik heff aver blots seggt, dat wi wunnen hebbt, man nich wo veel.

Trude: Na ja, is nu maal passeert. Aver de Stuuw is richtig scheun worrn. Kumm, dorför hest di ok 'n Seuten verdeent.

(*Opa Jansen, mit Hut und Gehstock oder Rollator, schaut, unbemerkt von den beiden, durchs Fenster rein.*)

Jakob: Blots 'n Seuten? Dor harr ik aver al 'n beten mehr verwacht.

Trude: (*gibt Jakob schnell ein Küsschen, stößt Jakob an*) Olen Smecklecker, du. Bit hüüt Avend muttst noch töven.

Opa: (*kommt, ohne anzuklopfen zum Eingang rein*) Na, heff ik ju erwischt?

Trude: (*springt auf, richtet ihre Kleidung*) Opa Jansen, ok as unsen leevsten Naver kannst hier nich ahn antokloppen eenfach rinkamen.

Opa: Oh Trude, du warrst ja root, wo nüdelig.

Jakob: Wat wullt du al so fröh hier?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Opa: Fröh? Du hest wohl de Tiet vergeten bi juun Techtelmechtel.

Jakob: Weren wi verafredt?

Opa: Jakob, Jakob, hest dat etwa vergeten? *(nimmt aus der Jackentasche, so dass Trude das nicht sieht, eine Schnapsflasche und zeigt sie Jakob)*

Jakob: *(wird sichtlich nevös und schiebt Opa Richtung Ausgang)* Deit mi leed, aver in'n Ogenblick kümmtst du bannig ungelegen.

Opa: Ik kann ok later noch maal kamen. *(dreht sich nochmal um, grinst schelmisch)* Ja, wenn de Hormone Karussell fohren, is man machtlos.

Trude: Opa Jansen, wat du wedder denkst.

Opa: Woso? Ik weer ok maal jung, ok wenn ji dat nich för mööglich hollen. Tschüs un veel Spaß. *(verlässt lachend den Raum. Mitte)*

Jakob: Opa Jansen, ümmer gode Luun.

Trude: Ja, ja, man liekers, bit hüüt Avend muttst du noch töven.

Jakob: Ik warr dat versöken. *(nimmt Trude in den Arm)* Ach, Trude, is dat nich scheun, dat de Stuuw nu doch veel fröher fardig worrn is, as wi dacht hebbt?

Trude: Veel fröher? Dat ik nich lach. Dat harrn wi al vör 10, ach, wat segg ik, vör 20 Johrn so scheun hebben kunnt.

Jakob: Du weetst doch, dat dat nich güng. Op't letzt is de Ruum ja för wat anneres boot worrn, liekers he nie dorför nütt worrn is.

Trude: Ja, leider güng dat nich. Aver dorför is he nu ümso scheuner worrn.

Jakob: Na sühst wohl!

Trude: *(zeigt auf die kahle Wand)* Dor fehlt aver noch jichtenswat. Oh! Ik weet ok al wat. *(geht in die Küche. links)*

(Trude kommt mit einem großen Bild zurück. Sie zeigt es Jakob, aber so, dass das Publikum es nur von hinten sieht.)

Jakob: *(entrüstet)* Dat kümmt hier nich her. Blots över mien Liek.

Trude: Natürlich warrt dat hier ophangt. Dat Bild hett lang noog in de Köök achter'n Schapp stahn. Endlich hebbt wi Platz dorför.

Jakob: Brukt doch nich elkeen uns Jöögdsünn to sehn.

Trude: Worüm denn nich? IK schaam mi nich dorför. *(dreht das Bild zum Publikum um)* *(Es ist ein Hochzeitsbild (naive Malerei). Trude mit dickem Bauch, im Blümchenkleid und Schleier und Jakob als Hippie mit langem Haar und Jeans.)*

Jakob: Dit Bild hang ik hier nich op.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Doch, mien lever Mann. Elkeen schall sehn, dat wi ut Leevde heiradt hebbt. Ik hol maal Hamer un Nagels. *(geht wieder in die Küche. links)*

Jakob: So'n Bild kann man doch nich ophangen. Wo ik dor utseh. As'n Hippie mit dat lange Hoor, gresig. *(überlegt)* Schall ik dat Bild vielleicht fallenlaten un noch maal doroppedden?

Trude: *(kommt mit Hammer und Nägeln zurück)* So, mien Schatz, hier is dien Warktüg.

Jakob: Blots ünner Protest hang ik dat Bild op. Blots ünner Protest.

Trude: Protesteer man, mien lütten Dörpsudel. Warrt di aver nix nütten. Dat is hier nu privat un dor heff ik dat Seggen. *(geht nach draußen. Mitte)*

Jakob: Ja, ja! As du meenst. *(hängt das Bild auf und betrachtet es.)* Dat passt doch gor nich to de Inrichtung. *(schaut sich um und sieht die große Pflanze.)* Akraat, de kümmt graad recht. *(schiebt die große Pflanze vor das Bild.)* Dat süht doch al veel beter ut, dormit kann ik leven. *(geht in die Küche. links)*

Trude: *(kommt von draußen wieder rein. Mitte)* Ach, Jakob is al in't Büro? *(sieht die Pflanze vor dem Bild stehen)* Wat hett he denn dor maakt? Hett de eenfach dat Bild tostelt. Worüm denn? So slimm finn ik dat Bild gor nich. Dat weer fröher nu maal so. Keerls harrn lange Hoor un dat ik al swanger weer, na, wen stört dat? Denn warr ik de Sicht maal wedder freegeven. *(versucht die Pflanze zu verrücken)* Mann, is dat Ding swoor. Alleen schaff ik dat nich. Maal kieken, wat in't Blatt steiht. *(setzt sich und liest in der Zeitung)* Hm, hm, wat nich allns so passeert: „75-jährige mit Rollator in der 30-Zone geblitzt.“ *(schüttelt den Kopf)* Nee, nee! De Olen warrn ok ümmer gauer. Oh, mien Gott, wo kann dat denn sien? Dor hebbt se 'n Dachdecker överfahren. Hüüttodags is man nich maal op'n Dack seker.

(Es klopft an der Eingangstür.)

Trude: Keen kümmt denn al so fröh? – Ja bidde!

Herbert: *(kommt von draußen. Mitte)* Moin, leeve Trude, du sühst as ümmer wunnerscheun ut.

Trude: Moin, Herbert! Un du büst un bliffst 'n olen Glattsacker. Wat kann ik för di doon?

Herbert: Ik mutt maal nödig mit Jakob snacken.

Trude: Denn gah doch röver in de Amtsstuuv.

Herbert: Dor weer ik al, aver dor is nüms.

Trude: Denn is Jakob wiss in de Köök un de Polizeiwachtmeisterin noch nich dor.

Herbert: Ik warr ok lever alleen mit Jakob hier snacken. Wat ik to seggen heff, is privat un mutt nich elkeen hören.

Trude: Kiek an, de Mannslüüd hebbt Geheimnisse.

Herbert: So warr ik dat nich graad seggen. – Oh, nu fallt mi dat eerst op, ji hebbt de Stuuv ja al fardig. Dat süht richtig goot ut.

Trude: Dat kannst luut seggen. Weer ok 'n Barg Arbeit.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Dat glöv ik di geern.

Trude: Ach Herbert, kunnst bidde de Plant dor wegschoven? De verdeckt nämlich dat scheune Bild.

Herbert: Maak ik foorts, Trude.

Trude: Danke, Herbert, un ik hol in de Twüschentiet Jakob. *(geht in die Küche)*

Herbert: *(verschiebt die Pflanze und sieht das Bild)* Wat is dat denn? So'n gruliches Bild heff ik ja noch nie sehn. De Fro is ja Trude 'n beten liek. Aver de Mann, dat is doch nie in'n Leven Jakob.

Jakob: *(kommt aus der Küche)* Moin Herbert, wat wullt du denn al so fröh hier?

Herbert: Ik mutt di nödig spreken. Is 'n beten delikat.

Jakob: Segg maal, hest du den Pott wegschaven?

Herbert: Ja, Trude hett mi dorüm beden. Segg maal, wo hest du denn den ollen Schinken her? Oder is dat etwa juun Hochtietbild? *(lacht)*

Jakob: So'n Quatsch! Dat Bild hett Trude op'n Trödel funnen. Se hett dat ok blots mitnahmen, wiel de Fro op dat Bild ehr liek is. Ik finn dat grulich un wull dat ok gor nich ophangen. Aver du kennst ja Trude

Herbert: Du hest doch 'n goden Fang maakt mit dien Trude. Mien Doris is dor al 'n anneres Kaliber.

Jakob: Na ja! So, nu maal rut mit de Spraak, worüm büst du hier?

Herbert: Dat is nich so einfach to verkloren.

Jakob: Eenfach free vun de Lebber weg. Kumm, sett wi uns.

Beide setzen sich.

Herbert: Du muttst mi aver toseggen, dat du dicht hollst.

Jakob: Herbert, een Polizist is as'n Paster. Wat du uns anvertroost, dat blifft ok bi uns.

Herbert: Na goot. Ik bün in de letzt Tiet 'n poor Maal to gau fohren un dorbi blitzt worn.

Jakob: Un nu wullt du 'n Raat vun mi.

Herbert: Dorför is dat to laat. Ik heff de Straafmandate nie tahl't un ok keen Insprook inleggt.

Jakob: Worüm dat denn nich?

Herbert: Mien leeve Fro gifft mi doch blots 'n beten Taschengeld. Dormit kaam ik nich wiet.

Jakob: Un worüm hett dien Fro dat nich betahlt?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: De weet doch nix dorvun. Ik heff de Breven ümmer affungen. Denn wenn de dat rutkriggt, dörv ik nich mehr Auto fohren.

Jakob: Du Ärmster, du! Schall ik dat Geld för di utleggen?

Herbert: Danke, is nett, aver leider to laat.

Jakob: Wat schall dat heten?

Herbert: Nu mutt ik för 14 Daag in'n Knast.

Jakob: Ja, dor kann ik denn ok nix mehr maken. Un wo wullt du dat dien Fro bibögen?

Herbert: Mien Fro dörv dat nich to weten kriegen. Nie nich!

Jakob: Un wo schall dat gahn?

Herbert: Ik heff Doris vertellt, ik müss vun de Firma ut op'n Seminar na Kiel.

Jakob: Nich slecht, aver se will doch seker elkeen Dag mit di telefoneern.

Herbert: Ik heff ehr seggt, dat weer so'n Spezial-Seminar. Afsneden vun de Butenwelt.

Jakob: Dat stimmt sogoor.

Herbert: Handys un Computer weren tabu, dormit man den Kopp wedder för annere Saken free kriggt.

Jakob: Mann, Herbert, dormit swinnelst du Doris ja noch nich maal an. Genial! Aver wenn se so gor keen Levensteken vun di kriggt, warrt se an'n Enn vielleicht doch argdenkern.

Herbert: Af un an 'n Postkoort dröfft wi schrieven, heff ik ehr seggt.

Jakob: Un wo wullt du de verschicken?

Herbert: Dorto bruk ik di. Ik heff al veer Koorten schreven. Kannst du tweemaal in de Week een Koort afschicken? Denn is Doris al maal ruhigstellt.

Jakob: Herbert, Herbert, du hest vielleicht Ideen.

Herbert: Wat is, Jakob, maakst du mit oder lettst mi hangen?

Jakob: Ungeern, aver hangen laat ik di ok nich. Ik bün dorbi. Un wann muttst du dien Straaf antreden?

Herbert: Morgen.

Jakob: Wat? Morgen al? So gau?

Herbert: Den Bescheed heff ik al vör 4 Weken kregen. Aver ik harr nie den Moot, di to fragen. (*überreicht Jakob 4 Postkarten*) Hier sünd de Koorten. Breefmarken sünd al op. Brukst jem blots noch intosmieten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Ik mutt ja tweemaal de Week na't Innenministerium in Kiel, dor smiet ik se denn in, wegen den Poststempel.

Herbert: Mann, wenn ik di nich harr.

Jakob: Woto hett man Frünnen? Vielleicht bruk ik dien Hölp ja ok maal. – So, nu mutt ik aver endlich in mien Amtsstuu. Mien Kollegin Fro Petersen töövt wiss al.

Herbert: Du meenst Elli Petersen? Dor kaam ik mit.

Jakob: Ach ja, ji kennt ju ja vun'n Football. Se is doch Schiedsrichtersche, nich?

Herbert: Un wat för een. Dor pareert de Keerls aver.

(Herbert und Jakob lachen und stehen auf.)

Trude: *(kommt aus der Küche. links)* Na, allns besnackt?

Herbert: Ja, ja! Allns kloor sowiet.

(Jakob und Herbert gehen rechts ab ins Büro. Trude setzt sich und liest wieder in der Zeitung. Es klopft.)

Trude: Wat is denn hüüt blots los? Ümmer rin!

(Karin und Doris kommen von draußen. Mitte)

Karin: Moin, Trude! Ik bün so neeschierig, wo juun niege Stuuw worrn is.

Doris: Un ik eerst. Hett ja ok lang noog duurt.

Trude: Moin, ji twee. Kaamt doch eerst maal richtig rin.

Karin: Dat is ja fantastisch worrn.

Doris: Einfach super! Wat man ut een Zell so allns maken kann.

Trude: Ja, dor staunt ji, wat?

Doris: Dat kann man wohl seggen.

Trude: Nu sett ju doch eerst maal hen. Ik heff twoors noch nich so fröh mit ju reKent, aver al wat vörbereidt.

(Karin und Doris setzen sich)

Karin: Denn man to.

Doris: Prima. Hest ok noch wat vun den geelen Kraam?

Trude: Wat meenst du? Dat, wat de Chinesen ümmer drinken? *(lacht)*

Doris: Akraat dat meen ik.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Kümmt allns glieks. (*geht in die Küche*)

Karin: Wat drinkt de Chinesen denn ümmer?

Doris: Natürlich Eierlikör!

Karin: Dat wüss ik nich.

Doris: Wat meenst du denn, wo de so'n scheunen geelen Teint herhebbt?

Karin: Wirklich? Vun'n Eierlikör? Denn drink ik keen mehr.

Doris: Dat weer doch Spaß. Du fallst ok op allns rin.

Karin: Woso? Harr doch sien kunnt.

Doris: (*sieht das Bild*) Wat hangt denn dor? Dat mutt ik mi maal nauer bekieken.

(*Doris und Karin stehen auf und betrachten das Bild.*)

Karin: Keen hangt sik denn sowat op? Dat harr ik al lang entsorgt.

Doris: Dat's wiss wat vun Jakob, de harr noch nie Smack. Gresiges Bild!

Karin: Vielleicht is dat ja 'n Picasso oder so wat in de Oort.

Doris: Ha, ha, een Picasso, dat ik nich lach. Woher schöölt de denn Geld för sowat hebben? Een Dörpsudel un een Picasso.

Karin: Ach, denn weetst dat noch gor nich? Trude un Jakob hebbt doch in'n Lotto wunnen.

Doris: Wat? Wirklich? Na, mit'n Lottogewinn kann ik natürlich ok ümboon un mi 'n Picasso köpen. Wo veel hebbt se denn wunnen?

Karin: Dat weet ik ok nich. Dor is nich över snackt worrn.

Doris: Denn hebbt se veel wunnen. Wiss söss Richtige.

Karin: Nu, wo ik mi dat Bild nauer bekiek, finn ik, dat de Fro Trude liek is. Doris, wat meenst du?

Doris: Quatsch! Worüm schull denn Picasso utrekent unse Trude malen? Un so scheun, as de Fro dor op dat Bild, weer Trude nie. Un keen schall de Keerl sien? Nu segg nich, dat is Jakob. Nie nich. Kiek di doch maal dat lange Hoor an.

Karin: Is doch ok egaal, keen dat is. Hauptsak Picasso hett dat malt.

Doris: Een Picasso warr ik mi ok ophangen. Aver leider winn ik ja nich in'n Lotto.

Karin: Wat? Du speelst Lotto?

Doris: Nee! Woso?

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: *(kommt zurück mit Kaffee, Kuchen, Eierlikör und Geschirr)* Ach, ji kiek ju dat Bild an.
(verteilt während des Gesprächs das Geschirr und schüttet jedem Kaffee und Eierlikör ein)

Doris: Ja, ik finn den Picasso wunnerscheun.

Karin: Aver du hest doch graad...

Doris: *(stößt Karin in die Seite)* Graad see ik noch to Karin: Wo hett Trude blots dit scheune Bild her?

Trude: Nu man keen Verrenkungen. Sett ju daal, is Koffi-Time.

Karin: Nu segg al, wo hest du düssen wunnerscheunen Picasso her?

Trude: Woso Picasso? Dat is uns Hochtietbild.

Doris: Wat? Dat is wirklich juun Hochtietbild? Ik heff ju nich dorop erkannt.

Trude: Ik erkenn uns mennigmaal sülfst nich. Wo sünd blots de Johrn hen?

Karin: *(zu Doris)* Un du hest noch seggt, Trude weer noch nie sch...

(Doris tritt Karin unter dem Tisch gegen das Schienbein.)

Karin: Aua, dat deit weh.

Doris: Karin wull natürlich seggen, du sühst richtig scheun ut.

Karin: Aver Jakob sien langes Hoor is wirklich gresig.

Trude: Fröher hebbt wi dat schick funnen.

Karin: Du, Trude, du büst aver bannig dick op dat Bild.

Doris: Dat weer Jakob, de kunn nich bit to de Hochtiet töven.

Karin: *(verwundert)* Wat hett denn Jakob dormit to doon?

Doris: Maakt dien Bregen al Middagspaus? Wat passeert denn, wenn een Mann un een Fro sik ganz, ganz neegkaamt?

Karin: Ach, DAT meenst du. Trude, nu segg nich, du weerst al swanger bi de Hochtiet. Dat harr dat bi mien Mann nich geven. Mien Conrad, Gott heff em selig, hett ümmer seggt: Dat Holt warrt eerst hackt, wenn een dat tohört.

Trude: Du un dien Snacks. So, nu wüllt wi aver ok maal drinken. Deerns, nehmt juun Glöös.

(Alle nehmen sich ein Gläschen Eierlikör.)

Trude: Laat uns eenen heven, bit de Bossen beven. An'n besten geiht dat mit...

Alle: *(wie im Chor)* ...Eierlikör! Prost! *(prosteten sich zu und lachen)*

Doris: Du, Trude, morgen is doch de Versammlung vun de Landfroons.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Stimmt, dat harr ik meist vergeten.

Doris: De Versammlung mööt wi leider afseggen, Adsche is krank un de Kroog blifft de neegsten Daag to.

Trude: Ik heff 'n Idee. Wi hebbt doch hier nu so'n scheune Stuu. Worüm hollen wi de Versammlung nich hier af?

Doris: Meenst würklich?

Trude: Kloor. All de Johnn kunnen wi hier nix fiern, wiel keen Platz weer. Nu is dat anners.

Karin: De Idee is nich schlecht. Aver wi brukt 'n Bedenung.

Doris: Hest recht, Karin. Anners löppt Trude hier ümmer hen un her un kriggt blots de Hälft mit. So kann man nich anständig wat besnacken.

Trude: Jakob un Herbert kunnen dat doch maken. Den lütten Gefallen warrn se uns seker doon.

Doris: Wüllt hapen. Denn mutt ik aver vörher noch to'n Putzbüdel. So präsenteer ik mi seker nich.

Karin: Oh ja, anners kriggst blots dösige Snacks to hören. Wann wüllt du denn gahn?

Doris: Wenn, denn nu glieks.

Karin: Ik kaam mit. Un wat is mi di, Trude?

Trude: Na ja, denn kaam ik ok mit. Ik mutt aver eerst noch den Disch afrümen.

Doris: Wi hölpt di.

(Alle stehen auf und räumen den Tisch ab.)

Trude: Denn köönt wi ok glieks dörch de Köök rut.

(Alle gehen in die Küche, links. Herbert und Jakob kommen aus dem Büro, rechts)

Jakob: Denn mööt wi wohl 'n lütten Sluck to'n Afscheed nehmen, wenn wi uns de neegsten 14 Daag nich seht. *(geht zum Schrank und holt eine Flasche „Wasser“ und zwei Gläser, füllt die Gläser zweifingerbreit voll)* Na, denn Prost, Herbert.

Herbert: *(nimmt sein Glas und betrachtet es)* Wat schall dat denn? Mit'n Sluck Water wüllt du mit mi anstötten?

Jakob: Nu drink man eerst maal, achterran kannst ümmer noch meckern.

Herbert: *(trinkt und verschluckt sich fast)* Dat harrst mi ok seggen kunnt, dat dor Kööm in is. Aver worüm in'n Waterbuddel?

Jakob: Allns Tarnung! Trude warr utrasten, wenn se wüss, dat wi uns so fröh al een genehmigen. Dat verlöövt se blots bi besünnere Gelegenheiten.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Na, wenn dat hier keen besünnere Gelegenheit is...

Jakob: Wat Trude aver nich weet un ok nich nödig to weten kriegen schall.

Herbert: Hest recht, wi schöölt man vörsichtig sien. Ach, dien Anrop vörhen bi de Gefängnisdirektschoon weer keen schlechte Idee. Nu krieg ik tominnst Hafterleichterung.

Jakob: Dat mit'n Knast weer wükllich nich nödig west.

Herbert: Schall ik di maal wat seggen? Ik frei mi richtig dorop. 14 Daag ahn mien Fro, dat warrt de reinste Erholung.

(Das Telefon klingelt ein paarmal.)

Jakob: Ogenblick, Herbert, dor mutt ik gau ran. Elli is wiss graad för lütte Deerns. *(geht zum Telefon und hebt ab)* Polizeihauptwachtmeister Müller, wat kann ik för Se doon?---Pause---*(steht plötzlich stramm)* Goden Dag, Herr Polizeipräsident. Wat verschafft mi de Ehr?---Pause---Ja, wi wohnt noch ümmer in dat ole Polizeihuus.---Pause---Ach, dat hebbt Se ut de Akten al sehn.---Pause---*(erschrickt)* Wat? Wat dat de Gefängniszell noch giff? Herr Polizeipräsident, wi hebbt in de letzten 30 Johrn keen eenzigen Häftling hier hatt. De sünd doch all in Kiel un Umgebung ünnerkamen. Worüm fragt Se?---Pause---Wat wüllt Se?---Pause---Dat geiht nich! Wi hebbt ümboot un dat Gefängnis is nu unse Wahnstuuw.---Pause---Wat seggt Se? Dat is Staatsegendoom un dörv nich verännert warrn?---Pause---Jawohl, Herr Polizeipräsident, warrt allns erledigt. Un wann kaamt de Häftlinge?---Pause---Wat? Morgen al? Un wat sünd dat för Ganoven?---Pause---Aha, ja, ja! Wenn Se dat seggt. Denn warr ik allns wedder herrichten. Ik wünsch Se noch 'n scheunen Dag, Herr Polizeipräsident.--Pause---Wat? Ach, Se mi ok. Danke -- *(legt den Hörer auf und geht hin und her.)* Dat dörv doch nich wohr sien, dat giff dat doch nich. 30 Johrn steiht de Ruum leddig un nu kaamt mitmaal Gefangene.

Herbert: Ik heff ja al 'n Deel mitkregen. Vertell maal nau.

Jakob: Morgen warrn dree Ganoven inlevert, de schöölt hier ehr Straaf afsitten.

Herbert: Wat? Hier in juun Wahnstuuw?

Jakob: Dat weet de doch nich, dat dat hier nu uns Wahnstuuw is.

Herbert: Segg blots, du hest ahn to fragen ümboot?

Jakob: Keen kunn denn ahnen, dat utrekent nu de Zell belegt warrn schall?

Herbert: Wat sünd denn dat för Ganoven?

Jakob: Een Heiratsswindler, een Taschendeew un een Autofohrer, de dat mit de Verkehrsvörschriften nich so nau nimmt.

Herbert: Dat's aver 'n Mischung. Un wo wullt du de nu ünnerbringen?

Jakob: Natürlich hier! Wo denn anners?

Herbert: Dat weer't denn mit de Wahnstuuw. Denn mööt de Möbel wedder rut, de Dören mööt tomuurt un dat Finster vergittert warrn.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: Ik kann doch nich wedder allns tomuurn. Dat geiht so gau ok gor nich. Dor mutt 'n annere Lösung her.

Herbert: Wo stellst di dat denn för? Wo schall dat gahn?

Jakob: Dat weet ik ok noch nich. Aver bit morgen mutt allns fardig sien.

Herbert: Denn veel Spaß. Bün neeschierig, wo du dat Trude bibögen wullt.

Jakob: Oh weia, dor heff ik ja noch gor nich an dacht. De... de bringt mi üm. Was schall ik blots maken? Herbert, kannst du mi nich hölpn?

Herbert: Warr ik geern, aver du weetst ja, dat ik morgen mien Straaf antreden mutt.

Jakob: Schiet, dat harr in de Opregung meist al wedder vergeten. Kumm, wi gaht röver in de Amtsstuuv, dor köönt wi wieder överleggen, wat mi maken köönt. *(räumt zuerst noch die Flasche und die Gläser weg)*

Herbert: Vielleicht hett ja ok Elli 'n Idee. Froons hebbt in solke Fäll meist de beteren Infäll.

(Opa Jansen klopft von außen ans Fenster, zeigt die Schnapsflasche. Jakob geht zum Fenster, öffnet es.)

Opa: Na, Scheperstündchen al to Enn?

Jakob: Mann, büst mall? Steck de Buddel weg. Trude kann elkeen Momang kamen.

Opa: Jung, nu maak di maal nich in de Bux.

Jakob: Denn kumm gau rin, Herbert is ok hier. Wi wüllt graad röver in de Amtsstuuv. Kannst mitkamen.

Opa: *(kommt ins Zimmer. Mitte)* Moin, Herbert. Ok 'n Sluck? *(zeigt Herbert die Flasche)*

Jakob: Laat den Tüünkraam un kumm mit.

Herbert: Wees doch nich so streng, Jakob. Du weetst doch, wenn dat eene nalett, söcht man sik Ersatt.

Opa: Keen Respekt vör't Öller.

Jakob: Nu kaamt endlich.

(Herbert, Jakob und Opa gehen in die Amtsstube, rechts. Renate und Doris kommen aus der Küche. Beide sind mit Blumen und Deko bepackt.)

Renate: Schaad, dat de Frisör för ju keen Tiet mehr harr. Aver för de Versammlung sünd ji ok scheun noog.

Doris: Harn wi man beter 'n Termin hatt. To'n Glück hebbt wi di ja ünnerwegs drapen, dor heff ik nu Hölp bi't Dekoreern un...

Renate: ...un Trude kann in de Köök al maal allns vöbereiden.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Doris: So hebbt wi tominnst noog Tiet.

Renate: Wat ik di man 'n grote Hölp bün? Du weetst doch, dat ik dat nich so mit düssen ganzen Tüdelkraam heff.

Doris: Ach, dat warrt al. Kumm, Renate, laat uns eerst maal överleggen, wat wi wo henstellt un ophangt.

(Renate und Doris probieren einige Sachen aus und unterhalten sich dabei.)

Doris: Kiek maal, wat süht beter ut? Dat hier oder dat?

Renate: Beids süht goot ut. Do man, wat du för richtig hollst. Du hest dor dat betere Händchen.

(Während des Dekorierens sollten sich die beiden über die jeweilige Deko unterhalten. Die Deko kann ruhig üppig ausfallen.)

Doris: Wat so'n beten Deko doch utmaakt.

Renate: Beten is goot! Na ja, 'n beten wahnlicher süht dat al ut. Elkeen as he dat mag.

Doris: Bün neeschierig, wat Trude un Jakob dorto seggen.

Renate: Trude findt dat wiss goot un Jakob fallt dat gor nich eerst op.

Doris: Tüüs di dor maal nich. Mennig Keerls hebbt echt Sinn för Deko.

Renate: Dorr bün ik mi aver nich so seker, wat de ok desülbige Deko meent.

Doris: Ik dekoreer jedenfalls för mien Leven geern.

Renate: Gefallt dien Herbert dat denn ok?

Doris: Ach, gah mi af mit Herbert. Bün froh, dat he morgen för 14 Daag op'n Seminar geiht.

Renate: Dat hest mi noch gor nich vertellt.

Doris: Dat keem ok teemlich überraschend. Oh, denn kann he ja morgen gor nich bi't Bedenen hölpen.

Renate: Wat Jakob dat denn wohl alleen schafft?

Doris: Maal kieken, vielleicht findt wi ja noch wen anners.

Renate: Hoffentlich, anner hölp ik ut. *(stellt eine Blumenvase mitten auf den Tisch)* Kiek maal, Doris, steiht de Vaas goot hier?

Doris: Ik denk ja. Kunn blots sien, dat se Jakob de Sicht versparrt.

Renate: Denn schuuvt he se even an de Siet. Ik seh dor keen Problem.

Doris: Ik ok nich. Aver de Mannslüüd tickt nu maal anners.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Renate: De sünd doch al tofreden, wenn se kommodig sitten un noog to eten un drinken op'n Disch steiht. Wat brukt de dor noch Deko? Ik kann de Männer verstahn.

Doris: Aver wees doch maal ehrlich, Renate. Vun een scheun deckten Disch smeckt dat doch veel beter.

Renate: Hest ok wedder recht.

Doris: Un wenn ik mi hier so ümkiek, denn hebbt wi dat doch richtig goot henkregen.

Renate: Denn weren wi ja so wiet.

Doris: Ja, nu hebbt wi uns ok 'n Belohnung verdeent. Kumm, wi gaht na Trude in de Köök un kiek maal, wat se 'n Koffi för uns hett.

(Doris und Renate packen die restliche Deko zusammen und gehen damit in die Küche. Jakob, Herbert und Opa kommen aus dem Büro.)

Jakob: Wat is denn hier passiert?

Opa: Dat süht ja ut as in so'n Een-Euro-Laden.

Herbert: Typisch Froons! Hier 'n Bloom, dor 'n Figürchen.

Opa: Ja, ja, de Wiever, de hebbt dat gern kitschig un kuschelig.

Herbert: Oh, dor sprickt de Fachmann.

Opa: Blots keen Nied. So, nu mutt ik aver. Tschüs un grööt mi de Wiever. *(verlässt grinsend den Raum. Mitte)*

Jakob: Vun wegen Gröten. Pass lever op, dat de Wiever di nich seht.

Herbert: *(sieht sich im Zimmer um)* Jichtenswo is dat Ganze hier för mien Ogen ok nich so ganz stimmig.

Jakob: Herbert, du hest recht. Nimm doch bidde maal de Vaas vun'n Disch.

(Herbert nimmt die Vase vom Tisch und stellt sie auf den Boden.)

Jakob: *(geht zum Schrank, holt eine Flasche Bier und ein Bierglas und stellt beides mitten auf den Tisch)* Dat süht doch glieks ganz anners ut. So geiht kommodig.

(Jakob und Herbert betrachten ihr Meisterwerk.)

Herbert: Dor fehlt aver noch wat bannig Wichtiges, Jakob.

Jakob: Woso? Wat denn?

Herbert: *(kramt in seiner Hosentasche und zeigt Jakob einen Flaschenöffner, legt ihn neben die Bierflasche)* So, nu is dat 'n richtiges Kunstwerk. Sotoseggen een Männer-Deko.

Jakob: Akraat. So stell ik mi 'n Deko vör. Dat kümmt so richtig goot röver.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Herbert: Nu noch 'n godes Eten op'n Disch un dat Männerhart is glücklich. Dor kannst di de ganze Deko sporen.

Jakob: För de eenfachen un wichtigen Dinge fehlt de Froons einfach wat.

Herbert: Langt doch, wenn wi dat hebbt.

Jakob: Aver eigentlich sünd wi doch froh, dat wi uns Froons hebbt.

Herbert: Dat stimmt, aver dat brukt se ja nich nödig to weten. So, Jakob, nu mutt ik aver los. Mutt ja ok noch mien Kuffer packen.

Jakob: Dor brukst nich veel to packen. Den Striepenantog kriggst in'n Knast.

Herbert: Blödmann! So, ik bün nu weg. Jakob, holl de Ohren stief, warrt al scheefgahn. Tschüs un grööt mi Trude.

Jakob: Warr ik maken. Denn man allns Gode. Tschüs bit in 14 Daag un maak mi keen Schann.

Herbert: Ik warr mi Möh geven. *(geht nach draußen. Mitte)*

Jakob: De arme Keerl! Nu mutt de wegen so'n Klöterkraam in'n Knast. Und de groten Gangster löopt ümmer noch free rüm. De Welt is even nich gerecht. *(setzt sich aufs Sofa und macht ein ganz trauriges Gesicht)*

Trude: *(kommt aus der Küche, schaut sich Jakob an)* Mien lever Mann, glücklich sühst du aver nich ut. Wat is los?

Jakob: Herbert is vun morgen an för 14 Daag op'n Seminar. Ach, ik schall di vun em gröten.

Trude: Danke! Un wiel Herbert nu twee Weken weg is, büst du so trurig? Dat kann doch nich sien. Di bedrückt doch noch wat anneres. Wat is los?

Jakob: Du kennst mi even to goot, di kann man nix vormaken.

Trude: Nu maal rut mit de Spraak. So slim kann dat doch nich sien.

Jakob: Noch veel slimmer.

Trude: Denn warrt dat eerst recht Tiet, dat du mi dat seggst.

Jakob: Aver vörher kiek di hier noch maal goot üm, denn dat is dat letzte Maal, dat dat hier so scheun utsüht.

Trude: Ach, du meenst de Beerbuddel? Wenn du wullt, dörv se hüüt hier gern stahnblieven.

Jakob: Wenn't man blots dat weer.

Trude: Wat is denn? Kümmst in de Wesseljohn oder hest dien Midlife-Crisis, wo dat hüüttodags so scheun op Needüütsch heet.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Jakob: (*springt empört auf*) Wesseljohn? Midlife-Crisis? Ik doch nich.

Trude: Oh, Tschülligung, mien lever Mann. Denn heff ik mi wohl tüüsch. Nu segg doch endlich maal, wat los is.

Jakob: (*setzt sich wieder*) Wi kriegt morgen Besöök.

Trude: Dat is doch scheun! Keen kümmt denn?

Jakob: Dree Lüttganoven!

Trude: Wat? Aver de bleibt doch hoffentlich blots bit to'n Namiddag, oder? Ik heff nämlich för morgen Avend de Landfroons to uns inladt, dor mööt de Keerls denn wedder weg sien.

Jakob: Deit mi leed, aver de bleibt över Nacht.

Trude: (*verwundert*) Wat? De bleibt över Nacht? Wat... wat hett dat to bedüden?

Jakob: De Polizeipräsident hett anropen un dree Häftlinge hier inquarteert.

Trude: Wo kann de eenfach bi uns dree Häftlinge inquarteern? Dat geiht doch nich.

Jakob: Doch, Trude, dat geiht. Dat Huus gehört dat Land. Un de Ruum hier is nu maal 'n Gefängniszell.

Trude: (*setzt sich zu Jakob aufs Sofa*) Köönt de denn nich in annere Gefängnisse ünnerbröcht warrn, so as all de John vörher ok?

Jakob: Dat heff ik den Polizeipräsidenten ok fragt, aver all Gefängnisse sünd vull.

Trude: (*lehnt sich an Jakob*) Un wat maakt wi nu?

Jakob: Weet ik nich, aver jichtenswat mutt uns infallen.

Trude: (*richtet sich auf*) Weetst wat? IK telefoneer maal mit den Polizeipräsidenten. Vielleicht kann ik ja wat beschicken.

Jakob: Dat glöv ik nich. Ik heff doch al allns versöcht.

Trude: Ik versöök dat liekers noch maal. Een Fro kann in solke Saken veel diplomaatscher sien.

Jakob: As du meenst.

Trude: Kumm, wi gaht na de Amtsstuuv röver.

(*Jakob und Trude stehen auf.*)

Jakob: Trude, gah du maal alleen, ik glöv sounso nich, dat dat klappen warrt. Ik gah in de Tiet al maal in'n Schuppen na, wo dat Warktüg is.

Trude: Nu tööv doch, bit ik anropen heff.

Jakob: Nee, laat mi man.

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen, Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Rundfunk Verfilmung, und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich der Verlag.

Trude: Bidde, as du wullt. Denn bit glieks. *(geht ins Büro, rechts)*

Jakob: Dor warrt nix bi rutkamen, dor bün ik mi seker. *(geht nach draußen. Mitte)*

(Kurze Zeit später kommt Jakob mit einer Schubkarre wieder rein. Sie ist beladen mit einer Schaufel und einem Stemmhammer. Obendrauf liegen noch die Arbeitshose und ein Helm.)

Jakob: Wat bün ik doch för'n ortlichen Minschen. De Schuuvkoor stunn noch beladen in'n Schuppen. So, treck ik mi eerst maal mien Arbeitsbux an. *(zieht seine Hose aus. Er hat darunter eine lange Unterhose oder eine lustige Boxer-Shorts an. Jetzt zieht er sich umständlich die Arbeitshose darüber an)*

(Trude kommt ganz niedergeschlagen aus dem Büro)

Jakob: *(sieht Trude und nimmt sie in den Arm)* Trude, nu kiek doch nich so trurig. Tosamen kriegt wi dat hen.

Trude: *(traurig)* Unse scheune Wahnstuuw. Aver wenn't sien mutt, denn fang an.

(Jakob setzt sich den Helm auf und nimmt den schweren Stemmhammer aus der Schubkarre, dabei stößt er eine Vase oder ein Figürchen um.)

Trude: *(ganz aufgebracht)* Minsch, Jakob, pass doch op! De scheune Deko.

(Während der Vorhand sich schließt hört man Stemmgeräusche vom Tonband.)

Trude: Oh mien Gott, wo dat stofft.

*Das ist ein Auszug als Leseprobe aus dem Theaterstück
"Im Knast is (k)een Kamer free" von Jonas Jetten- Wolfgang Binder*

**Sie möchten das ganze Theaterstück lesen?
Dann bestellen Sie doch einfach den kompletten Text als kostenlose Leseprobe
auf unserer Webseite.**

Auf unserer Webseite unter dem Theaterstück

Grüne Bestellbox: Kostenlose Leseprobe, kompletter Text

Rote Bestellbox: Rollensatz

Blaue Bestellbox: Leseprobe per Post oder Zusatzheft zum Rollensatz

Wenn Ihnen das Theaterstück gefällt, dann bestellen Sie doch den kompletten Rollensatz im Internet auf unseren Webseiten.
www.mein-theaterverlag.de

Bestimmungen:

Unerlaubte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Vervielfältigen oder Verleihen der Rollen müssen als Verstoß gegen das Urheberrecht verfolgt werden. Alle Rechte, auch die Übersetzung, Verfilmung, Rundfunk- und Fernsehübertragung sind vorbehalten. Das Recht der Aufführung erteilt ausschließlich unser Verlag.

Vertrieb

mein-theaterverlag
41849 Wassenberg, Packeniusstr. 15

Telefon: 02432 9879280
e-mail: info@verlagsverband.de

www.mein-theaterverlag.de – www.theaterstücke-online.de – www.theaterverlag-theaterstücke.de – www.nrw-hobby.de